

Gymnasium Mengen ist Netzwerkschule im „Lernort für Demokratie“

Gymnasium Mengen wird Partnerschule

MENGEN - Am 1. Februar erhielt das Gymnasium Mengen zusammen mit acht weiteren Schulen im Land die Plakette „Lernort für Demokratie“. Damit wird die Schule Teil eines Netzwerkes an Schulen, die dem Demokratielernen einen wichtigen Stellenwert im Schulleben einräumen.

Das Projekt „Lernort für Demokratie“ der Jugendstiftung Baden-Württemberg gibt Schulen Impulse und Hilfestellungen, um Demokratie strukturell im Schulalltag zu verankern.

Dabei wurde ein Netzwerk aus mittlerweile 29 Schulen in Baden-Württemberg aufgebaut, die durch Online- und Offline-Austauschformate miteinander ins Gespräch kommen und Erfahrungen austauschen. Gleichzeitig zeigt das Projekt Möglichkeiten auf, Demokratieförderung in der Schule praktisch umzusetzen.

Im Rahmen des Projektes wurde die Schülerschaft des Gymnasiums Mengen in einer Online-Erhebung dazu befragt, für wie demokratisch sie ihre Schule halten.

Hier wurden beispielweise Themen wie Mitbestimmungsmöglichkeiten an der Schule und im Unterricht, aber auch der Umgang untereinander und mit



Übergabe der Plakette „Lernort für Demokratie“ an die Schülersprecher*innen Luise Oertel und Mehmet Gebesci mit Ellena Zengerle und Lena Neuf.

FOTO: NETZWERK LERNORT FÜR DEMOKRATIE

Lehrkräften in den Blick genommen. Die Ergebnisse werden von der Jugendstiftung Baden-Württemberg ausgewertet, mit der Schule anschließend besprochen

und als Grundlage für die Weiterentwicklung genommen.

Beim Netzwerktreffen in Stuttgart diskutierten mehr als 80 Fachkräfte sowie Schülerinnen

und Schüler über Themen wie der Aufbau einer Feedbackkultur in der Schule und Mitsprachemöglichkeiten der Schülerschaft im Schulalltag.

Ein zentrales Anliegen aus der Schülerschaft wurde an diesem Tag und in der anschließenden Schulkonferenz diskutiert und auf den Weg gebracht. Da das Gymnasium schon länger nicht mehr von einem Schulbäcker in der großen Pause besucht wird, wünscht sich die Schülerschaft eine andere Möglichkeit, um in den Pausen etwas zu Essen zu kaufen. Nun werden Schüler, Eltern und Lehrer aktiv, alle erhoffen sich aber auch Unterstützung von der Stadt und den umliegenden Bäckereien, damit dieses Problem gelöst werden kann.

Außerdem setzt sich das Gymnasium durch die Aufnahme in das Projekt für eine Feedbackkultur und eine Verstärkung von bereits bestehenden Projekten, wie z.B. dem Klimafasten, ein.

Das Projekt „Lernort für Demokratie“ setzt die Jugendstiftung BW gemeinsam mit der Heidehofstiftung und der Landesanstalt für Kommunikation (LFK) BW um und steht unter der Schirmherrschaft von Frau Kultusministerin Schopper.